



KGR-Klausur 21.1.2023 (im Hirscherhaus, Rottenburg)

Anwesend: Beate Jakob, Ulrich Skobowsky, Christiane Bories, Birgit Hamberger, Ulrike Laupp, Winfried Baur, Horst Gorbauch, Judith Löffler, Martin Bertele, Barbara Wiedemann, Julia Rohjan, Stephan Teuber, Monika, Ludwig Leins, Julia Sabrow

Entschuldigt: Matthias Flegr, Angela Beck, Ralf Lutz

nächstes Protokoll: Julia Sabrow

nächster Impuls: Julia Sabrow

Top 1: Was war in den letzten zwei Jahren

Barbara: Schwieriger Anfang. Corona hat vieles verzögert. Wahlen, Ausschüsse, etc.

Auch einige Mitglieder haben den Rat schon verlassen.

Keine Lichterstube 20 und 21. Adventskalender mit Stiftskirche als Alternative. Sternsinger auch keine normale Versionen in 20 und 21. 22 dafür wieder normal. Ostergottesdienst 20 nicht stattgefunden. Auch Weihnachtsgottesdienste 20 und 21 waren im Zeichen von Corona, Kirchenraumgestaltung waren einer der positiven Nebenerscheinungen, ebenso die Kreuze zum Totengedenken. Dreierteam noch nicht ganz endgültig eingefügt. Digitalisierung mit Homepage, Messenger und Kaplan. Wortgottesfeiern in St. Johannes. Missbrauchskonzept und Maria 2.0.

Mehr Mitgestaltung, weniger Verwaltung.

- Lichterstube 22 sehr positiv. Unbedingt weiterführen.
- Teestube. Hier werden Personen gesucht. Im Kontaktcafé jemand da sein. Personen im »Dunstkreis« der Gemeinde anfragen. Frau Kosel als Beispiel. Wichtig ist, den Kreis derer zu erweitern die gefragt werden.
- Kirchencafé: im Sommer gut besucht und positive Resonanz. Wieder mit Gruppierungen aus der Gemeinde zusammen. Andere Menschen kommen in den Kreis. Wichtig wäre es auch, in den Ankündigung auf die Gruppierung hinzuweisen.
- Verabschiedung nach dem Gottesdienst: Es gibt immer wieder Menschen, die Kontakt suchen und dankbar um das Angebot sind. Wichtig wäre auch ein Erkennungszeichen.

Stefan: Liturgieausschuss:

- Taizégebet läuft.

Wie schaffen wir Verbindung zwischen Personen mit Gebetsinitiative und dem Liturgieausschuss. Das wäre eine Frage, die entwickelt werden muss.

- Firmbegleitung: Keine Bereitschaft bisher gezeigt. Gespräch über Formen der Liturgie mit den Jugendlichen. Mehr Offenheit zeigen gegenüber den Firmlingen. Wie kann das individuell angeboten werden. Auch wichtig ist die Frage nach den handelnden Personen.
- Kommunionvorbereitung: Wie auch bei der Firmung ist das ein Thema, das an der Gemeinde vorbeiläuft. Rücksprache mit den Verantwortlichen wichtig, um einen anderen Umgang damit zu finden. Mehr Transparenz in der Gemeinde schaffen. Das Konzept ist sehr kleinteilig. Es braucht mehr Aktivität mit und für den Kindern, Jugendlichen und den Eltern.



- Ort den Zuhören: Katharina Lang und Beate machen die Gespräche.
- Ökumenischer Adventskalender: Gutes Zusammensein mit der evangelischen Nachbarn. Aufwand überschaubar.
- Besuchsdienst: Tandembesuche. Ist gut, Frage dabei wichtig, erreichen wir die wirklich Einsamen? Beim Tandemansatz wirklich gut und positive Erfahrungen. Der ökumenische Besuchsdienstansatz ist noch offen.
- Stadtfest: Sehr hoher Aufwand. Daher keine Beteiligung am diesjährigen Stadtfest. Mindestens zwei Jahre dazwischen.
- Brunnenfest: Breite Beteiligung angedacht.
- Aufwand für neue Leitungsstruktur: Idee für eine Liste von Verantwortlichen für einzelnen Bereiche.
- Kaplan und Homepage: Gut, einen gemeinsamen Ort zu haben wo Informationen teilen kann.
- Marketing für vorhanden Formen: Wortgottesfeier: noch mehr Kraft einfließen lassen.

Neue Denkweise zulassen. Weniger Verpflichtung und mehr Innovation.

Leitungsteam: hat sich gebildet. Gute Harmonie und Aufgaben verteilt. Soll kein starres System sein. Alle im KGR sind Teil der Leitung der Gemeinde.

Offenes Gespräch in Kleingruppen zum Blick in die Zukunft.

Frage: In welchen Bereichen möchte ich Aufgaben übernehmen? Gibt es neue Ideen?

Ergebnisse siehe Foto.

- Anfrage der evangelischen Stiftskirchen- und Stephanusgemeinde. Eher im kleinen Kreis sinnvoll. Mehr gegenseitige Transparenz in beide Richtungen gewünscht und kann ausgebaut werden. Absprache zu den Themen Inselgottesdienst, Stadtfest und andere ökumenische Kooperationen. Weitere Themen anstrengbar: ökumenische Besuchsdienst, Wasserstellen, Ökologie, Ukrainehilfe (Herr Schneck).
- Vorschlag: Birgit bekommt vom KGR als Delegierte in die Kommunionvorbereitung mit Mandat. Einstimmiges Votum dafür, Beschluss in der nächsten KGR Sitzung.
- 13. Februar Kuchentag St. Johannes bei der Vesperkirche. Sonntagabend oder Montagmorgen. Gerne jeden Tag Kuchenspenden für die Vesperkirche.
- Gemeindeversammlung: Vorstellung des Leitungsteams. Wenig Resonanz bisher. Idee eher als Gemeindeforum aufbauen. Zum Beispiel Kochabend mit Thema. Zusammen kochen und sich darüber austauschen. Wie zum Beispiel Thema Ökologie. Etwas zusammen gestalten. Verbindung mit dem Gemeindefest ist denkbar. Schwerpunktthema mit Essenteilen bzw. Rezeptteilen.
- Weltgebetstag: 3. März. Judith Vertreterin von St. Johannes.
- Erbe: ist in trockenen Tüchern. Das Geld wird demnächst freigegeben. Ab Frühjahr werden wir die Zielsetzung des Erbes festlegen müssen.



Protokoll: Martin Bertele